

## REZENSION

**Einbruchsicherung.** Mit Vorwort des Münchner Polizeipräsidenten. So schützen Eigentümer, Vermieter und Mieter ihre Immobilie. Von Rechtsanwalt Rudolf Stürzer, Dipl.-Ing. Stefan Onischke. 160 Seiten, 14,95 Euro. ISBN 978-3-648-10768-3  
Haufe-Mediengruppe

151.265 Wohnungseinbrüche wurden im Jahr 2016 bundesweit registriert. Zehn Millionen Euro Beute machten Einbrecher dabei allein in der Landeshauptstadt München. Vor zehn Jahren waren es mit 108.284 noch deutlich weniger. Nach einem Rückgang im letzten Jahr war im 1. Quartal 2018 wieder ein Anstieg der Wohnungseinbrüche zu verzeichnen. Der Gesetzgeber reagierte auf die steigende Zahl von Wohnungseinbrüchen mit einer Strafverschärfung. Seit 22.07.2017 wird diese Straftat mit einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr geahndet.

Von besorgten Bürgerinnen und Bürgern wird immer häufiger die Frage gestellt, wie man sich effektiv vor einem Einbruch schützen kann. Die Befolgung bestimmter Grundregeln, so zum Beispiel bei jedem Verlassen der Wohnung Fenster und Türen zu verschließen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein – nützt aber wenig, wenn Türen und Fenster einem Einbrecher keinen Widerstand bieten. „Eine normale Terrassentüre ist in zehn Sekunden auf“, so

ein Experte der Münchner Polizei. Solche „normalen“ Türen und Fenster, das heißt ohne besonderen Einbruchschutz, sind in über 90 % der Häuser und Wohnungen verbaut. Da es bei uns – anders als zum Beispiel in den Niederlanden – auch für neu hergestellte Türen und Fenster keine gesetzlichen Vorgaben für einen bestimmten Einbruchschutz gibt, können die Hersteller hier unauffällig sparen.

Dieses neue Buch soll Eigentümer, Vermieter und Mieter animieren, den Einbruchschutz Ihres Anwesens kritisch zu prüfen, zum Beispiel, ob bei Türen und Fenstern hochwertige Pilzkopfverriegelungen oder nur wirkungslose Rollzapfen verbaut sind. Der Unterschied wird auf Seite 54 ff. unter anderem mit Videos über simulierte Aufbruchversuche erläutert. Darüber hinaus informiert das Buch über sämtliche Möglichkeiten und die Kosten von mechanischen und elektronischen Sicherungen, wie diese Kosten mit staatlichen Zuschüssen und steuerlichen Vorteilen gesenkt werden können und was bei Nachrüstungen, zum Beispiel mit einer Videoüberwachung in rechtlicher Hinsicht zu beachten ist. Ferner, wie durch geschicktes Verhalten einem Einbruch vorgebeugt werden kann; aber auch darüber, was im Schadensfall zu tun ist, um einen eventuellen Versicherungsschutz nicht zu gefährden.